

Arbeit mit Heimvorteil

23. Januar 2008 | von Claudia Röhr



Hecken und Bäume schneiden, aber auch pflanzen - das sind die Hauptaufgaben von Gemeindearbeiter Ulrich Gehrman. Er kümmert sich aber auch um die Gemeinde-Gebäude. Unterwegs ist er mit dem grünen Multicar (Hintergrund). Claudia Röhr

BRÖBBEROW - Frühstückspause. Gehrman sitzt mit seinen Leuten im Aufenthaltsraum der Feuerwehr in Groß Grenz. Fünf Ein-Euro-Jobber leitet er zurzeit an. Arbeit gebe es genug. "Wir hatten auch schon zwölf Leute", erzählt der Bröbberower.

Vier Jahre war der gelernte Krafffahrer arbeitslos, bevor er vor fast fünf Jahren eine SAM-Stelle in der Gemeinde bekam. Die lief im vergangenen Jahr aus. Seitdem ist Ulrich Gehrman fest angestellt. Für ihn ein Glücksfall. "Damit habe ich nicht gerechnet", sagt der Mann, der in Bröbberow geboren und aufgewachsen ist. Er kennt jeden Winkel in dieser Gemeinde und natürlich ihre Menschen. Dass er im Ort wohnt, ist ein Vorteil für die Gemeinde, Gehrman selbst ist auch nach Feierabend ansprechbar. "Wenn ich Urlaub habe, muss ich wegfahren, sonst wird das nichts", erzählt er schmunzelnd.

Gehrmans Handy klingelt, sein Chef, Bürgermeister Steffen Marklein, ist dran. Die beiden sprechen viele Dinge telefonisch ab.

Gehrman hat aufgelegt. Ein Mann kommt zur Tür herein, will mit dem 61-Jährigen einen Termin zur Übergabe einer gemeindeeigenen Wohnung ausmachen. Auch dafür ist Ulrich Gehrman zuständig.

Der Besucher hat den Raum wieder verlassen. Gehrman drängt die Zeit. Der Winterdienst am Morgen hat aufgehoben. Der Schnee beginnt jetzt zu tauen. Der Bröbberower will an einem Landweg eine Hecke schneiden. "Hauptsächlich habe ich im Grünen Bereich zu tun", erzählt Gehrman. Er schneidet und pflanzt Hecken und Bäume, hat schon etliche Kilometer Wanderwege ausgehoben und Hunderte Weiden selbst gezogen, die jetzt an Landwegen neue Alleen bilden. Mehrfach schon nahm der 61-Jährige an Lehrgängen und Konferenzen zur Grünpflege teil. "Ich bin dort der einzige Muschkote", sagt Gehrman, lacht und fügt hinzu: "Wenn ich hier fertig bin, hab ich ein Diplom in Forstwirtschaft." Bis vor fünf Jahren kannte er sich lediglich mit der Gartenarbeit zu Hause aus.

Zu Hause hält Gehrman auch Hühner und Brieftauben und verwöhnt seine beiden Enkelkinder. "Mein Stolz", sagt er lächelnd. Stolz ist Gehrman auch auf seinen Titel als Kreisschützenmeister. Im vergangenen Jahr wurde er zuerst Schützenkönig in Schwaan, später im Kreis. Erst seit 2000 ist Ulrich Gehrman Sportschütze.

Der grüne Multicar qualmt mächtig, als Ulrich Gehrman den Zündschlüssel umdreht und der Motor aufheult. Über 30 Jahre habe der Wagen mit der kleinen Ladefläche auf dem Buckel - ein ideales Gefährt für einen Gemeindearbeiter.

Streicheleinheiten für Hunde Gehrman rattert los zur Schlehhecke, die er schneiden will, grüßt unterwegs Passanten, ein Transporter folgt ihm. Als der Multicar endlich hält, springt der Schwaaner Heizungsbauer Joachim Fester aus dem Wagen. "Ich dachte schon, du hältst nie an", begrüßt er Gehrman. Die beiden verabreden sich für den nächsten Morgen im Kindergarten, wo an der Heizung gebaut wird.

Dann kann der Gemeindearbeiter endlich beginnen, seine Hecke zu schneiden. Ein Mann nähert sich mit einem Hund. "Mein Nachbar", klärt Gehrman auf. Den Vierbeiner kennt er natürlich auch. Das Tier holt sich seine Streicheleinheiten ab, bevor es mit Herrchen weiterzieht.